

Dieses Buch dokumentiert die Hauptvorträge einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft katholischer Liturgiewissenschaftler (AKL) und des Instituts für Liturgie, Musik und sakrale Kunst der Theologischen Fakultät der Universität Oppeln, die 2008 stattgefunden hat. Es sollte die Messbuchreform in europäischen Ortskirchen des 20. Jhs untersucht werden, so dass verschiedene kulturelle Kontexte mit im Blick waren.

Dass diese Untersuchung aus verschiedenen Perspektiven geschah, zeigt *B. Kranemann* in seinem einleitenden Referat: In Deutschland wächst mittlerweile die dritte Generation von Liturgiewissenschaftlern heran, die das Zweite Vatikanische Konzil nicht mehr selbst erlebt haben. Das führt auch zu neuen Fragen und neuen Einsichten für die Liturgiewissenschaft. Der einzige polnische Beitrag stammt von Mitherausgeber *H. J. Sobeczko*, der für die polnische Rezeption des Messbuchs herausstellt, dass zu den Zeiten des Kommunismus ganz andere Fragen als eine Messbuchreform die Kirche beschäftigt haben. Auch machte eine tief verwurzelte Volksfrömmigkeit die Umsetzung der Reform teilweise schwierig. Überraschend kommt als Nächster der evangelische Kirchenhistoriker *M. Wallraff* zu Wort, der die Motive der Liturgischen Bewegung kritisch unter die Lupe nimmt und zeigt, dass Fehleinschätzungen antiker liturgischer Texte, insbesondere die Annahme, dass damit wirkliche alte Quellen zum Maßstab der Reform würden, heute gar nicht mehr haltbar sind. Das ist eine einschneidende Kritik, der sich auch die Verteidiger des Reformprozesses stellen müssten, weil damit erneut die Frage nach der Norm von Reformen aufgeworfen wird. Es folgt ein Beitrag von *E. Salmann* zur Eucharistie in der Perspektive postmoderner Anthropologie, der als Thesenskizze firmiert. Der Text überschreitet ganz im Sinne der Postmoderne die Grenzen der Wissenschaftlichkeit und geht ins Poetische und Lyrische über, zeichnet sich durch Wortcluster und unübersichtliche Vielfalt aus. Die Frage, wie solche Gedanken die ortskirchliche Reformen beschreiben oder erforschen (sollen oder können?), wird wohl unbeantwortet bleiben müssen. Anschließend beschreiben drei Liturgiewissenschaftler (*K. Richter*, *J. Bärsch* und *St. Wahle*), die je eine Generation vertreten, wie sie das jetzige Messbuch ihren Studenten nahebringen. Erstaunlicherweise wählen alle drei dieselbe Methodik der historischen Zugangsweise. Andere Möglichkeiten, wie z. B. eine auch ökumenisch komparative Herangehensweise, gar eine interreligiöse oder auch eine aus semiotischer oder kommunikationstheoretischer, gar aus performativer Sicht, werden nicht benannt. Umso interessanter ist der Beitrag vom französischen Liturgiewissenschaftler *P. Prétot*, der 2008 zunächst in französischer Sprache publiziert wurde und in diesem Band in einer etwas holprigen Übersetzung geboten wird. Prétot formuliert Aufgabe, Ziel und Verantwortung der Liturgiewissenschaft zu Beginn des 3. Jt. unter dem Leitgedanken des Liturgieverstehens. Er wirft wirklich grundlegende Fragen auf, wie z. B. die Frage nach der zunehmenden Differenz zwischen Kult und Kultur, wobei der Kult die zeitgenössische Kultur immer mehr ablehnt – wo doch das Konzil die Inkulturation gefordert hatte. Er stellt auch das gängige Verständnis von *lex orandi* und *lex credendi* in Frage, insbesondere auf dem Hintergrund der neuen Einflussnahmen des Vatikans auf die Konzilsinterpretation. Prétot fordert nicht nur eine heute angemessene Mystagogie ein, sondern auch ein Denken in heutigen komplexen Situationen. *W. Hauerland* gibt einen Überblick über die Messbuchreform in Deutschland bis zur Gegenwart. Bedacht wird auch die Reform der Reform durch Papst Benedikt XVI., der die tridentinische Messe wieder zugelassen hat. Es folgt ein zweiter evangelischer Beitrag, der allerdings weder im Vorwort erwähnt wurde noch aus dem Titel des Buches plausibel hervorgeht, vom Liturgiewissenschaftler *K.-H. Bieritz*, der anmahnt, dass der Text als sol-

cher trotz aller Performancefreudigkeit seine eigene Würde auch in der Liturgie behalten muss, wenn das Glaubensgedächtnis inszeniert wird. Er setzt sich kritisch mit den neueren evangelischen Reformbemühungen auseinander, die kaum, dass das Evangelische Gottesdienstbuch erschienen ist, neue Akzente setzen wollen dergestalt, dass die eigenen Traditionen vergessen werden. Zum Abschluss des Bandes kommt *Th. Sternberg* zu Wort, der ein Unbehagen an den Reformbemühungen des Konzils in Worte fasst, sich aber gegen die Kritik von Mosebach wendet. Gleichwohl macht er deutlich, dass das Heilige, Transzendente, das Sakrale mit der Reform als Erlebnis verloren gegangen ist. Viele Messfeiern wirken banal.

Wie kann man Liturgie in kulturellen Kontexten beschreiben, gar verstehen, und diese mit der Messbuchreform als Thema der Liturgiewissenschaft verknüpfen? In diesem Band scheint es nicht ganz gelungen zu sein, denn so gut wie alle Aspekte werden als innerkirchliche, auch innerliturgiewissenschaftliche Probleme beschrieben, selbst wenn sie aufgrund des sich wandelnden kulturellen Kontextes zu beschreiben und zu verstehen wären. Der kulturelle Kontext als solcher wird nicht eigens thematisiert. Stattdessen hat man den Eindruck, dass die neuen Papstinitiativen, die den katholischen Liturgiewissenschaftlern allerlei Schmerzen zufügen, den neuen kulturellen Kontext bilden, an dem sie sich abarbeiten.

Wiesenbach b. Heidelberg

Jörg Neijenhuis

Neumann, Burkhard, u. Jürgen Stolze [Hrsg.]: Kirche und Gemeinde in freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht. Göttingen: Edition Ruprecht; Paderborn: Bonifatius 2010. 324 S. 8°. Kart. EUR 29,90. ISBN 978-3-7675-7127-3 (Edition Ruprecht); 978-3-89710-440-2 (Bonifatius).

Es ist noch nicht allzu lange her, dass Pfarrer und Bischöfe der römisch-katholischen Kirche ihre Kirchenglieder vor den evangelischen Freikirchen als protestantischen Sekten gewarnt haben. Umgekehrt hatten viele Glieder der Freikirchen aus dem Puritanismus und der Erweckungsbewegung die Vorstellung übernommen, die katholische Kirche sei der Gipfel des Abfalls vom biblischen Glauben. Eine solche konfessionelle Polemik findet man heute nur noch selten, aber das Verhältnis zwischen Freikirchen und Katholischer Kirche blieb weiter distanziert, vor allem weil die Freikirchen in Deutschland mit ihren rund 250.000 Mitgliedern zahlenmäßig derart klein sind (zur Katholischen Kirche gehören rund 25 Millionen Menschen), dass man sie leicht übersehen und übergehen kann. Umso erstaunlicher und erfreulicher ist es, dass sich seit Februar 2002 freikirchliche und katholische Theologen in regelmäßigen Abständen zu theologischen Tagungen treffen, deren Inhalt und Ertrag der Öffentlichkeit jeweils als Buch bekannt gemacht werden. Getragen werden diese in Paderborn stattfindenden Gespräche von der Vereinigung evangelischer Freikirchen einerseits und dem katholischen Johann-Adam-Möhler-Institut für Ökumenik andererseits. Auf den ersten drei Tagungen ging es unter der Leitung von *Walter Klaiber* und *Wolfgang Thönissen* um Rechtfertigung (2002), Glaube und Taufe (2004) und die Bibel im Leben der Kirche (2006). Die Leitung der Tagung und die Herausgeberschaft der Berichtsbände wechselten dann zu *Burkhard Neumann* und *Jürgen Stolze*. Die vierte Tagung im Februar 2008 nahm sich des Themas Kirche und Gemeinde an und ist in dem hier zu besprechenden Band dokumentiert.

Als Referenten mitgewirkt haben von römisch-katholischer Seite *Rainer Dillmann* (Kirchenbilder in der Bibel, 13–34), *Burkhard Neumann* (Der Wandel des katholischen Kirchenbildes bis zum

Zweiten Vatikanischen Konzil, 63–86), *Wolfgang Thönissen* (Das Kirchenverständnis des Zweiten Vatikanischen Konzils in ökumenischer Verständigung, 123–148), *Michael Hardt* (Gemeinde aus katholischer Sicht, 195–216) und *Tim Lindfeld* (Kirche und Gemeinde im ökumenischen Dialog mit den Freikirchen, 247–273). Auf freikirchlicher Seite referierten drei Baptisten, nämlich *André Heinze* (Die Pastoralbriefe als Herausforderung freikirchlicher Ekklesiologie, 35–62), *Ralf Dzewas* (Dimensionen des Amtes im kongregationalistischen Verhältnis von Gemeindebund und Ortsgemeinde, 217–245) und *Kim Strübind* (Baptistische Ekklesiologie und Ökumene, 275–298), ein Theologe der Freien evangelischen Gemeinden, nämlich *Johannes Demandt* (Der Wandel eines freikirchlichen Gemeindeverständnisses, dargestellt am Beispiel des Bundes Freier evangelischer Gemeinden, 87–122), der methodistische Professor *Michael Nausner* (Methodistische Ekklesiologie als Ausdruck globaler Verbundenheit, 149–178) und der Pfarrer der Herrnhuter Brüdergemeine *Niels Gärtner* (Das Verhältnis evangelische Landeskirche – Herrnhuter Brüdergemeine, 179–194). Abgeschlossen wird der Dokumentationsband mit dem »Versuch einer Zusammenfassung« aus freikirchlicher (*Jürgen Stolze*) und aus katholischer Sicht (*Wolfgang Thönissen*) und mit zwei Andachten bzw. biblischen Besinnungen von *Jürgen Stolze* und *Johannes Oeldemann*.

Konzeptionell beschränkte sich die Tagung darauf, konfessionelle Selbstdarstellungen nebeneinanderzustellen. Das ist nicht wenig, da solche Selbstdarstellungen wegen der oft geringen Kenntnis voneinander in der Konfessionskunde und Ökumenik durchaus gebraucht werden. So ist es etwa für das hier diskutierte Thema der Ekklesiologie nicht unwichtig zu wissen, dass sowohl die Evangelisch-methodistische Kirche als auch die Herrnhuter Brüdergemeine nach dem Willen ihrer Gründerpersönlichkeiten gar keine Kirchen sein sollten, sondern ein »Kirchlein in der Kirche« nach dem Modell der pietistischen Gemeinschaften in den Landeskirchen bzw. eine innerkirchliche geistliche Gemeinschaft wie die Orden in der katholischen Kirche. Was das ekklesiologische Selbstverständnis betrifft, gibt es unter den Freikirchen also erhebliche Unterschiede.

Insgesamt gesehen muss man aber sagen, dass das hier dokumentierte Gespräch hinter seinen Möglichkeiten zurückgeblieben ist. So nützlich Selbstvorstellungen sind, so stellen sie doch nur den Beginn eines Gesprächs dar. Spannend und ertragreich wird es erst, wenn es zu einem Vergleich von Traditionen und Positionen kommt. In den Beiträgen tauchen einige Stichworte auf, die für solch einen Vergleich geeignet wären. So hätte man sich z. B. über den Ort der Kirche in der Heilsgeschichte aus freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht unterhalten können, über das Verhältnis der Heilsmittlerschaft Christi (»In keinem andern ist das Heil«; Apg 4,12) zur Heilsmittlerschaft der Kirche (»Außerhalb der Kirche kein Heil«; Konzil von Florenz 1442), über das Verständnis von der Sichtbarkeit der Kirche, das Verhältnis von Ortsgemeinden bzw. Ortskirchen und Gesamtkirche, die Lehre und Praxis des »allgemeinen« bzw. (im katholischen Verständnis) »gemeinsamen« Priestertums, die Verhältnisbestimmung der Pluralität von Kirchen zur Einheit der Kirche Christi, die Funktion des biblischen Bildes vom Leib Christi in den jeweiligen Ekklesiologien, Theorie und Praxis der Trennung von Kirche und Staat und anderes mehr. Ein solches Gespräch über bestimmte Problemstellungen hätte Klarheit darüber schaffen können, inwiefern die konfessionellen Differenzen wirklich in der Sache oder nur in unterschiedlichem Sprachgebrauch begründet sind, vor allem aber hätte es in manchen Punkten auch deutliche Konvergenzen erkennen lassen.

Einen Ansatz in diese Richtung macht der Beitrag von *Lindfeld*, den der Rezensent deshalb auch für den interessantesten in diesem Buch hält. Die Zusammenfassungen der Tagung von *Stolze* und

Thönissen reagieren beide nur auf die Referate der jeweils anderen Seite, fassen also nicht das Gespräch insgesamt ins Auge. So steht nun in der Zusammenfassung des Katholiken (308), dass die Autonomie der Gemeinde biblisch nicht begründet sei (was natürlich stimmt), aber nichts davon, dass der Jurisdiktionsprimat des Papstes ebenso wenig vor der Bibel bestehen kann. Sind nicht diese beiden Verfassungsprinzipien einander entgegengesetzte Extreme, die beide durch den Rückbezug auf die Bibel überwunden werden müssten? Wäre die Herausarbeitung dieser ökumenischen Perspektive nicht eine wichtige Aufgabe eines Gesprächs zwischen Freikirchlern und Katholiken? Aber hier wurde sie nicht gesehen oder jedenfalls nicht angenommen. Vielleicht bringen die weiteren Gesprächsrunden eine Änderung des Verfahrens, indem man sich entscheidet, an gemeinsamen Problemstellungen zu arbeiten und ein Thema jeweils von Referenten beider Seiten behandeln zu lassen. Das Gespräch würde dadurch deutlich intensiver.

Wustermark/OT Elstal

Uwe Swarat

Schumacher, Thomas: Bischof – Presbyter – Diakon. Geschichte und Theologie des Amtes im Überblick. München: Pneuma 2010. 223 S. 8°. Kart. EUR 19,95. ISBN 978-3-942013-01-7.

Der Band stellt einen Überblick über das Amt in der römisch-katholischen Kirche dar, der sich an theologisch interessierte Laien richtet. Thomas Schumacher, auf den die Veröffentlichung selbst keinen Hinweis enthält, ist Vorstand eines außeruniversitären »Instituts zur Förderung der Glaubenslehre« mit Sitz in München. Von ihm, der 1997 mit einer Untersuchung zur Trinität an der Hochschule für Philosophie S. J. in München promovierte, liegen bereits mehrere Darstellungen zu katholischen Grundthemen wie der Eucharistie, der Liturgie und der christlichen Existenz vor.

Ziel der jüngsten Veröffentlichung ist es, theologischen Laien ein Verständnis des Amtes in der römisch-katholischen Kirche zu vermitteln. Der Vf. positioniert sich selbst im Mainstream römisch-katholischer Amtstheologie. Er grenzt sich nach zwei Seiten hin ab: nach »links« gegen ein Amtsverständnis, das dessen Funktionalität betont und damit, so die Überzeugung des Vf.s, seine Tiefendimension verfehlt, und nach »rechts« gegen eine Auffassung des Amtes, die sich durch traditionalistisches Festhalten an vorkonziliaren kultischen Kategorien auszeichnet. Die Darstellung ist durch die vom Vf. konstatierte »Krise des Amtes« (10) motiviert. Diese sieht er allerdings weniger im »sog. Priesterangel« (9) gegeben als vielmehr in den von ihm beschriebenen theologischen Fehlkonzeptionen des Amtes.

Programmatischer Charakter kommt der Titelformulierung zu. Anstelle des Terminus »Priester« verwendet der Vf. bereits im Titel und durchgängig in der gesamten Darstellung den Ausdruck »Presbyter«. Er greift damit den Begriff auf, den das II. Vatikanische Konzil einführte, um die einseitige kultisch-sakramentale Engführung des Amtes aufzubrechen. Diese Korrektur des kultischen Amtsverständnisses beschreibt der Vf. als einen Transformationsprozess, der durch das Konzil induziert wurde, der aber immer noch nicht abgeschlossen ist.

Der Band bietet in einem ersten Teil einen Überblick über Phänomene und Theologie des Amtes in historischer Perspektive. Dieser theologiegeschichtliche Überblick nimmt seinen Ausgang bei den Wurzeln des Amtes im 1. Jh. und reicht über das Amtsverständnis von Reformation und Tridentinum bis zu den Erneuerungen des II. Vatikanischen Konzils sowie den Ansätzen von Theologen wie Karl Rahner und Joseph Ratzinger, aber auch Edward Schillebeeckx oder Leonardo Boff.

Theologische Literaturzeitung

MONATSSCHRIFT FÜR DAS GESAMTE GEBIET DER THEOLOGIE UND RELIGIONSWISSENSCHAFT

Begründet von Emil Schürer und Adolf von Harnack

Herausgegeben von Ingolf U. Dalferth

in Verbindung mit Albrecht Beutel, Beate Ego, Andreas Feldtkeller, Christian Grethlein,
Friedhelm Hartenstein, Christoph Marksches, Karl-Wilhelm Niebuhr, Friederike Nüssel und Martin Petzoldt

F 8907

EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT • Leipzig

ISSN 0040-5671

www.thlz.de

136. Jahrgang, Heft 7/8

Juli/August 2011

Manuel Vogel: Theologien des Kreuzes 723

Altertumswissenschaft

- Brink, L., and D. Green [Eds.]: Commemorating the Dead (J. Zangenberg) 739
Gzella, H. [Hrsg.]: Sprachen aus der Welt des Alten Testaments (J. F. Diehl) 741
L'Œuvre d'un orientaliste: André Caquot 1923–2004 (H. Niehr) 742
Meyer, J.-W. [Hrsg.]: Ausgrabungen auf dem Tell Chuera in Nordost-Syrien. II (H. M. Niemann) 742
Orthmann, W., u. a.: Ausgrabungen in Tell Chuera in Nordost-Syrien. I (H. M. Niemann) 742
Titelchau 744

Bibelwissenschaft

- Andrist, P. [Éd.]: Le manuscrit B de la Bible (Vaticanus graecus 1209) (J. Lust) 745
Metzner, R.: Kaiphaz (M. Tilly) 748
Schüssler, K. [Hrsg.]: Das sahidische Alte und Neue Testament. Lfg. 3 (Ph. Luisier) 750
Verheyden, J., Zamfir, K., and T. Nicklas [Eds.]: Prophets and Prophecy in Jewish and Early Christian Literature (A. M. Schwemer) 751

Altes Testament

- Glenny, E. W.: Finding Meaning in the Text (A. Scharf) 753
Metzenthin, Ch.: Jesaja-Auslegung in Qumran (A. Klein) 756
Migsch, H.: Studien zum Jeremiabuch und andere Beiträge zum Alten Testament (G. Fischer) 758
Volgger, D.: Und dann wirst du gewiss sterben (D. Kraschl) 759
Vos, Ch. de: Klage als Gotteslob aus der Tiefe (M. Oeming) 762

Neues Testament

- Dormeyer, D.: Einführung in die Theologie des Neuen Testaments (F. Hahn) 763
Guttenberger, G.: Passio Christiana (B. Mutschler) 763
Holtz, T.: Exegetische und theologische Studien (I. Broer) 765
Rasmus, T. [Ed.]: The Legacy of John (T. Nagel) 767
Seim, T. K., and J. Økland [Eds.]: Metamorphoses (J. Zangenberg) 770
Theissen, G.: Neutestamentliche Wissenschaft vor und nach 1945 (K.-W. Niebuhr) 771

Kirchengeschichte:

Alte Kirche, Christliche Archäologie

- Isele, B.: Kampf um Kirchen (F. Krautheim) 775
Nicklas, T., Merkt, A., u. J. Verheyden [Hrsg.]: Gelitten – Gestorben – Auferstanden (M. M. Gruber) 776
Rammelt, C.: Ibas von Edessa (P. Bruns) 779
Zwierlein, O.: Petrus in Rom – Die literarischen Zeugnisse (J. Doehorn) 781

Dogmen- und Theologiegeschichte

- Beutel, A., Leppin, V., Sträter, U., u. M. Wriedt [Hrsg.]: Aufgeklärtes Christentum (R. Rieger) 783
Kummer, U.: Autobiographie und Pietismus (M. Weyer-Menkhoff) 786
Oetinger, F. Ch.: Genealogie der realen Gedanken eines Gottes-Gelehrten (M. Weyer-Menkhoff) 786
Thiselton, A. C.: Hermeneutics (I. U. Dalferth) 787
Weiß, B.: Jesus Christus bei den frühen deutschen Mystikerinnen. Teil 2 (W. Thiede) 788

Philosophie, Religionsphilosophie

- Bennett, M., Dennett, D., Hacker, P., u. J. Searle: Neurowissenschaft und Philosophie (U. Oelschläger) 790
Moser, P. K.: The Evidence for God (D. Kraschl) 792
Thiede, W. [Hrsg.]: Glauben aus eigener Vernunft? (H. Seubert) 795
Wildman, W. J.: Science and Religious Anthropology (D. Evers) 796

Systematische Theologie: Dogmatik

- Albrecht, J.-F.: Person und Freiheit (K. Scheiber) 799
Augustin, G. [Hrsg.]: Die Gottesfrage heute (H.-P. Großhans) 801
Coors, M.: Scriptura efficax (I. U. Dalferth) 803
Costanza, Ch.: Einübung in die Ewigkeit (J. Weinhardt) 805
Shields, J. M.: An Eschatological Imagination (M. Mühling) 808

Praktische Theologie

- Raschok, K., u. K. Müller [Hrsg.]: Grundfragen des evangelischen Gottesdienstes (P. Cornehl) 810
Reppenhagen, M., u. M. Herbst [Hrsg.]: Kirche in der Postmoderne (J. Hermelink) 812
Reus, J.: Kinderbeichte im 20. Jahrhundert (E. Naurath) 814
Stuflesser, M., u. S. Winter [Hrsg.]: »Ahme nach, was du vollziehst ...« (M. Meyer-Blanck) 816

Religionspädagogik, Katechetik

- Büttner, G., Mendl, H., Reis, O., u. H. Roose [Hrsg.]: Religion lernen (J. Willems) 818
Jones, S. P., and E. C. Sheffield [Eds.]: The Role of Religion in 21st-Century Public Schools (F. Schweitzer) 819
Schäfer, U.: Vergegenwärtigung und Reflexion (Ch. Gramzow) 820
Schröder, B. [Hrsg.]: Institutionalisierung und Profil der Religionspädagogik (G. R. Schmidt) 823

Ökumenik, Konfessionskunde

- Alberigo, G.: Transizione epocale (P. Hünermann) 825
Kranemann, B., u. H. J. Sobczko [Hrsg.]: Liturgie in kulturellen Kontexten. Liturgia w kontekstach kulturowych (J. Neijenhuis) 826
Neumann, B., u. J. Stolze [Hrsg.]: Kirche und Gemeinde in freikirchlicher und römisch-katholischer Sicht (U. Swarat) 828
Schumacher, Th.: Bischof – Presbyter – Diakon (S. Hermisson) 830

Kurzanzeigen

- Bell, D., u. G. Fermor [Hrsg.]: Seelsorge heute 809
[Klein, H.]: Theologies of Creation in Early Judaism and Ancient Christianity 747
Krüger, Th.: Das menschliche Herz und die Weisung Gottes 755
Schiffner, K., u. a. [Hrsg.]: Fragen wider die Antworten 750
Zeller, D.: Studien zu Philo und Paulus 774

Literatur- und Forschungsberichte

- Michael Weinrich: Ist der Weg das Ziel? 831

Mitteilungen

- Projekt der Forschungsbibliothek Gotha 847
Transnationale Dimensionen wiss. Theologie 848

Buch des Monats

auf www.thlz.de

JOHN D. CAPUTO/
LINDA MARTIN ALCOFF (EDS.)

St. Paul Among the Philosophers

(vorgestellt von Ingolf U. Dalferth)